

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft  
**Herausgeber:** Thurgauische Naturforschende Gesellschaft  
**Band:** 48 (1987)

**Artikel:** Die Amphibien im Ittinger Wald  
**Autor:** Jung, Peter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-593871>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Amphibien im Ittinger Wald

Peter Jung

Mitt. thurg. naturf. Ges.	48	2 Seiten	– Tab. – Abb.	Frauenfeld 1987
---------------------------	----	----------	---------------	-----------------

Der Wald bei der Kartause Ittingen enthält im wesentlichen zwei Amphibienlaichplätze: Einen grösseren alten Torfstich im Närkeger Ried und den Schilftümpel nördlich Chrüzbuck an der Strasse gegen Bärlingerhof. Dazu kann man auch noch die Klosterweiher in der Kartause zählen, doch sind sie zum Teil mit Fischen bevölkert. Die hier wiedergegebenen Amphibienfunde stammen aus meinen Untersuchungen für das «Amphibieninventar des Kantons Thurgau» (Beerli, 1985).

### Närkeger Ried

Arten:	Populationsgrösse (vgl. Beerli, 1985, S.13)
Kammolch ( <i>Triturus cristatus</i> )	gross
Faden- oder Teichmolch ( <i>Triturus helveticus</i> oder <i>Triturus vulgaris</i> )	gross
Bergmolch ( <i>Triturus alpestris</i> )	gross
Erdkröte ( <i>Bufo bufo</i> )	mittel
Wasserfrosch ( <i>Rana esculenta</i> )	mittel
Grasfrosch ( <i>Rana temporaria</i> )	klein

Diese Angaben aus dem Inventarbericht liessen sich auch im Frühjahr 1987 bestätigen. Leider ist es mir immer noch nicht gelungen, mit einem gefangenen Männchen die Frage Faden- oder Teichmolch endgültig zu klären. Auffällig ist das fast gänzliche Fehlen der Grasfrösche. Der Grund ist beim sehr kalten Gewässer zu suchen, in dem im Frühjahr das Eis nur langsam abschmilzt.

### Schilftümpel beim Chrüzbuck

Arten:	Populationsgrösse
Bergmolch	gross
Gelbbauchunke ( <i>Bombina variegata</i> )	mittel
Grasfrosch	klein
Wasserfrosch	klein
Laubfrosch ( <i>Hyla arborea</i> )	klein

Erfreulicherweise waren auch im Frühjahr 1987 wieder rufende Laubfrösche zu hören.

Der als «klein» taxierten Grasfroschpopulation an den zwei genannten Laichgewässern widerspricht die dichte Sommerpopulation, die im Ittinger Wald immer wieder festgestellt werden konnte. Es ist anzunehmen, dass Grasfrösche noch weitere Laichstellen im Närkeger Ried, aber auch im Abflussgraben des Rieds und im Ittinger Bach haben müssen.

Von den Klosterweihern hat sich derjenige vor dem westlichen Tor, der jüngste und nährstoffreichste, als für Amphibien günstig erwiesen. Dem Besucher der Kartause fallen vor allem die zahlreichen, stattlichen Wasserfrösche auf. Neben diesen wurden auch schon Gelbbauchunken, Bergmolch und Grasfrosch festgestellt.

Vor dem Gästehaus der Kartause wurde in gutgeschützter Lage ein neues Teich-Ökosystem angelegt. Es sollte den Besuchern eine vielartige Natur aus Menschenhand nahe bringen. Die Wasserstelle wurde sofort von Amphibien (Laubfrosch!, Grasfrosch, Wasserfrosch, Bergmolch) besetzt und bisher, trotz wiederkehrenden Fangaktionen, hartnäckig gehalten.

Zusammen mit den nahen Thuraltläufen in den Auenwäldern bildet der Ittlinger Wald und seine unmittelbare Umgebung eines der besten Amphibiengebiete des Thurgaus. Es ist unsere Aufgabe, diesen Reichtum zu erhalten und zu fördern. In diesem Sinne hat die Verwaltung der Kartause veranlasst, einen alten Teich beim Rebberg wieder zu reparieren und mit Wasser zu füllen. Auch hier werden sich Amphibien ansiedeln können.

## **Literatur**

*Beerli, P.*, 1985: Amphibieninventar des Kantons Thurgau, 1981–1983. Mitt. thurg. naturf. Ges. 46, 7–52.

*Adresse des Verfassers:*

Peter Jung, Buechhölzlistrasse 3, CH-8500 Frauenfeld

